

chen darüber in den Gewerkschaftsgruppen ist zu erklären, warum es aber nicht genügt, sich nur auf fachlichem Gebiet zu vervollkommen. Erst die Einheit zwischen fachlicher und politischer Bildung gibt jedem Werktätigen das Rüstzeug, seine Funktion als sozialistischer Produzent, Eigentümer und Machtausübender bewußt wahr zu nehmen.

Viele Kollektive haben sich im Wettbewerb zu Ehren des 100. Geburtstages Lenins verpflichtet, seine Werke zu studieren, um tiefer in die Zusammenhänge der weltumspannenden Klassenauseinandersetzungen unserer Zeit einzudringen, um die tiefgreifende Bedeutung neuer Erfolge bei der Steigerung der Arbeitsproduktivität für den Kampf gegen Imperialismus und Krieg, gegen Alleinvertretungsmaßnahme und Revanchepolitik, für den Sieg der Sache der Arbeiterklasse, für den Sozialismus zu begreifen. In solchen Betrieben, wo die Parteiorganisationen den Gewerkschaftsmitgliedern helfen, sich über die Bedeutung der politischen und fachlichen Bildung Klarheit zu verschaffen, werden auch die Probleme der effektiveren Nutzung der gesellschaftlichen Fonds, der richtigen Materialwirtschaft, der Auslastung hochproduktiver Maschinen in drei Schichten und der vollen Nutzung der Arbeitszeit leichter zu lösen sein.

### **Sozialistisch arbeiten, lernen und leben**

Auf dem 12. Plenum des Zentralkomitees wurde darauf hingewiesen, daß der Prozeß der Meisterung der wissenschaftlich-technischen Revolution nicht vornehmlich als technisch-organisatorisches Problem zu betrachten ist, sondern als untrennbare Einheit der Entwicklung von sozialistischer Ideologie und Demokratie, Ökonomie, Technik und der Gesamtheit der Arbeits- und Lebensbedingungen der Werktätigen. Die Bewegung „Sozialistisch arbeiten, lernen und leben“ enthält alle wesentlichen Anforderungen, die bei der Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus an die Werktätigen gestellt werden. Die Parteiorganisationen sollten deshalb die Gewerkschaftswahlen nutzen, um den Gewerkschaftsgruppen in den Brigaden und Meisterbereichen bei der weiteren Entwicklung dieser Bewegung zu helfen. Damit diese Lösung auch den Aufgaben in den kommenden Jahren entspricht, ist es erforderlich, daß die Brigaden ihre Kultur- und Bildungspläne überprüfen und nach dem Beispiel der Bauarbeiter vom Berliner Leninplatz sich neue, höhere Ziele auf diesem Gebiet im sozialistischen Wettbewerb stellen. Es geht doch darum, daß sich die Arbeiter-

klassen Kultur erschließt und sich die aktive Teilnahme der Werktätigen am kulturellen Leben immer vollständiger entwickelt.

Im Prozeß der wissenschaftlich-technischen Revolution vollzieht sich eine Veränderung des Verhältnisses zwischen körperlicher und geistiger Arbeit. Die immer weitere Zurückdrängung der körperlichen Arbeit im Ergebnis der komplexen sozialistischen Automatisierung macht es objektiv notwendig, daß auch Körperkultur und Sport als fester Bestandteil in die Gestaltung der Arbeits- und Lebensbedingungen einbezogen werden. Dieser körperliche Ausgleich ist nicht allein mit Sportfesten zu schaffen, die einmal im Jahr stattfinden, sondern durch kontinuierliche und vielfältige Gestaltung sportlicher Betätigung.

Die Aussprachen und Diskussionen in den Gewerkschaftsgruppen und Leitungen zu den Gewerkschaftswahlen sind auch dazu angetan, die Solidaritätsbewegung weiter zu entwickeln. Die volle Solidarität der Arbeiterklasse der DDR gilt dem heldenhaften vietnamesischen Volk und den arabischen Völkern in ihrem gerechten Kampf.

Die gewerkschaftlichen Aufgaben bei der Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus sind sehr vielseitig. Die Probleme können nicht nacheinander gelöst werden, sie sind stets und ständig im Komplex zu verwirklichen. Alle Seiten unseres gesellschaftlichen Lebens sind auf die vielfältigste Weise miteinander verknüpft und stehen in vielfacher Wechselbeziehung zueinander. Die Beherrschung dieser Prozesse stellt hohe Anforderungen an die gewerkschaftlichen Leitungen. Es sollte aus diesem Grunde ein wichtiges Anliegen der Parteiorganisation sein, den Gewerkschaften zu helfen, erfahrene Kader für die neuen Leitungen vorzusehen, solche Kader, die den Anforderungen der nächsten Jahre und dem damit notwendigen höheren Niveau gewerkschaftlicher Leitungstätigkeit gerecht werden können.

Die Verwirklichung der Aufgaben, die sich die Gewerkschaften in Vorbereitung und Durchführung der Wahlen gestellt haben, sollten die Parteiorganisationen mit ihrer ganzen Kraft und Autorität und mit den großen Erfahrungen der Parteimitglieder unterstützen. Die Gewerkschaftswahlen fallen in die Zeit der Vorbereitungen auf den 100. Geburtstag Wladimir Iljitsch Lenins und auf den 25. Jahrestag der Befreiung vom Hitlerfaschismus. Sie dienen damit zugleich der weiteren Festigung der deutsch-sowjetischen Freundschaft und der Zusammenarbeit mit der Sowjetunion auf allen Gebieten.